

"Gemeinsam erreichen wir mehr!"

Treffen der Trägerschaften scienceindustries-SCV-FLB

17. März 2025

Die Trägerschaften der chemisch-pharmazeutischen Berufsbildung, scienceindustries, SCV und FLB, wollen gemeinsame Herausforderungen und Massnahmen zur Förderung der Berufsattraktivität angehen. Die Plattform "Talents in Science" soll zur stärkeren Zusammenarbeit genutzt werden. Ein gemeinsamer, schweizweiter Auftritt und der regelmässige Austausch der Verbände sollen die berufliche Bildung dynamisch weiterentwickeln.

Am 17. März 2025 fand das Treffen der berufsbildenden Trägerschaften der chemisch-pharmazeutischen Berufe unter dem Motto "Gemeinsam erreichen wir mehr!" statt. Die Trägerschaft der chemisch-pharmazeutischen Berufsbildung besteht aus scienceindustries, dem Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences, dem Schweizerischen Chemie- und Pharmaberufe Verband SCV sowie dem Fachverband Laborberufe FLB. Das Treffen fand in Zürich an der Geschäftsstelle von scienceindustries statt.

Ein Austausch der Trägerschaften auf Leitungsebene fand bislang nicht statt. Entsprechend stand zu Beginn das gegenseitige Kennenlernen der drei Verbände scienceindustries, SCV und FLB, ihrer Strukturen und Tätigkeiten im Vordergrund. Gemeinsam sind sie für drei berufliche Grundbildungen sowie drei Abschlüsse in der höheren Berufsbildung verantwortlich. Gemeinsam setzen sich die Verbände für die Attraktivität und das Ansehen der Berufe in der chemisch-pharmazeutischen Branche ein – dies im Kontext von Fachkräftemangel, demographischem und technologischem Wandel sowie drohender Attraktivitätsabnahme des Berufsbildungswegs. So haben die Verbände bereits auf Ebene höherer Berufsbildung die Trägerstrukturen in einer einzigen Vereinsstruktur gebündelt: «Verein Höhere Berufsbildung Chemie Pharma Life Science».

Anschliessend wurden die Aktivitäten des Netzwerks Berufsbildung von scienceindustries präsentiert. Das 2021 gegründete Netzwerk umfasst aktuell rund 20 ausbildende Unternehmen, die Mitglied bei scienceindustries sind, sowie weitere Anspruchsgruppen der chemisch-pharmazeutischen Berufsbildung. Das Netzwerk ermöglicht den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit in Berufsbildungsfragen. Es befasst sich mit Themen wie Berufsentwicklung, Branchen- und Berufsmarketing sowie bildungspolitischen Fragestellungen.

Im Bereich Branchen- und Berufsmarketing wurde die Marke "Talents in Science" ins Leben gerufen. Die unter diesem Namen errichtete Landingpage www.talents-in-science.ch soll schweizweit eine neutrale Plattform für die Ausbildungsberufe der Branche bieten und als Anlaufstation für Stellensuchende, Berufsinformationszentren oder Vermittlungsorganisationen dienen. Derzeit wird auf der Webseite der Beruf "Chemie- und Pharmatechnologe/-technologin" vorgestellt. Im Frühjahr 2025 folgt der Beruf "Laborant/-in", und im Laufe des Jahres 2025 soll entschieden werden, wie die Berufe der höheren Berufsbildung integriert werden. Einerseits soll das Logo "talents in science" präzisiert und andererseits die französische Version der Landingpage weiter vorangetrieben werden.

Des Weiteren wurde die Imagekampagne zur Steigerung der Bekanntheit der chemisch-pharmazeutischen Berufe vorgestellt. Diese Aktivität beruht auf Initiative der Mitglieder des Netzwerks Berufsbildung von scienceindustries. Landesweit werden mittels Videos und Inhalten in den sozialen Medien die Produktions- und Laborberufe bei Jugendlichen und deren Beeinflussern bekannter gemacht. Es wurde darauf hingewiesen, dass es wichtig sei, auch die Berufsbezeichnungen selbst dadurch bekannter zu machen (Chemie- und Pharmatechnologe /-technologin EFZ im Gegensatz zu "Chemikant").

Ein zentrales Anliegen der Unternehmen ist derzeit die Besetzung offener Lehrstellen. Eine verstärkte Zusammenarbeit könnte Abhilfe schaffen. Beispielsweise würde es helfen, wenn Unternehmen bei Absagen auf "Talents in Science" verweisen, wo Stellen der chemisch-pharmazeutischen Berufe ausgestellt werden. Dies kann die Einrichtung und Bewirtschaftung eines gemeinsamen Talentpools mit Verweis auf offene Lehrstellen bei Absagen ermöglichen.

In der anschliessenden Diskussion wurde der Ansatz eines gemeinsamen, schweizweiten Auftritts der Branche begrüsst. Ziel ist es, dass nach der Sommerpause die Zusammenarbeit der Trägerstrukturen im Berufs- und Branchenmarketing festgelegt wird.

Ein weiteres Thema war die Berufsentwicklung. Die Teilnehmenden diskutierten, wie die Trägerschaft ein dynamisches System etablieren kann, das mit der Geschwindigkeit der Entwicklungen in der Arbeitswelt Schritt hält. Zudem wurde erörtert, welche Kompetenzen Berufsleute mitbringen müssen und ob die berufliche Grundbildung zu umfangreich gestaltet ist. Auch die hohe Mobilität von Absolventinnen und Absolventen wurde als Herausforderung identifiziert, da Fachkräfte in den Lehrbetrieben gefragt sind. Im Bereich beruflicher Grundbildung stellt sich die Frage einer Koordination der Trägerschaften, um Durchschlagskraft und Flexibilität zu ermöglichen. Der gemeinsame Ansatz auf Ebene höherer Berufsbildung kann als Beispiel dienen. Dieser Aspekt soll weiterverfolgt und diskutiert werden.

Abschliessend wurde vereinbart, das Treffen der Trägerschaften jährlich bei scienceindustries zu wiederholen, um eine kontinuierliche und aktive Zusammenarbeit zu fördern.